

## Neu- Evangelisierung



Es gibt, aus den USA kommend, eine Bewegung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Gemeinden mit neuem Leben zu erfüllen. Sie nennt sich Church- Growth- Movement (Gemeindegewachstums- Bewegung). Sie will das Evangelium besonders denen verkünden, die keine oder nur noch wenig Verbindung zu ihren Gemeinden haben. Es geht also um Neuevangelisierung. Zwar sind auf diesem Feld vor allem die Freikirchen aktiv. Aber es gibt

auch in unserer katholischen Kirche Gemeinden, die sich für diesen Weg entscheiden.

Voraussetzung für jede Neuevangelisierung ist, dass deren Träger, Priester und Gläubige, gläubige Katholiken sind. Das Ziel ist, mehr Menschen zu Christus zu führen und die Christen eifriger zu machen.

Der Ansatz der Church Growth-Bewegung ist einfach. Wachsende, stagnierende und schrumpfende Gemeinden und geistliche Gemeinschaften werden untersucht und miteinander verglichen. Dann versucht man, auf Basis der Bibel und der kirchlichen Lehre Regeln und Prinzipien zu beschreiben, nach denen Gemeindegewachstum geschieht.

Eine stagnierende oder schrumpfende Gemeinde, die wieder wachsen will, muss diese Regeln und Prinzipien auf ihre Situation anwenden. Grundsätzlich muss jede Gemeinde wie eine geistliche Gemeinschaft konzipiert und geführt werden. Das heißt:

- ❖ Es muss eine formale Mitgliedschaft geben, die mit dem Bekenntnis zum Glauben, der Verpflichtung zur Moral und der Bereitschaft zur Mitarbeit verbunden ist.
- ❖ Die Gemeindeleitung hat das Ziel, dass die Gemeinde qualitativ und quantitativ wächst, das heißt, dass Nichtkatholiken oder nicht-praktizierende Katholiken zum Glauben kommen und die Gemeindeglieder eifrigere Katholiken werden.
- ❖ Die Gemeinde darf nicht als eine Ansammlung von isolierten Individuen begriffen werden, die einzeln am selben Ort von den Geistlichen betreut werden, sondern als ein Gesamtorganismus, ein Leib, der gemeinsam Projekte angeht, die ein Einzelner nicht angehen kann.
- ❖ Die Kunst der Gemeindeleitung besteht darin, die richtigen Projekte für die konkrete Situation auszuwählen – darunter auch direkte Neuevangelisierung. Aufgabe der Gläubigen ist es, mitzumachen.
- ❖ Die Gemeindeglieder müssen in der Gemeinde über den Kommunionunterricht und die Firmkatechese hinaus weitergebildet werden. Sie müssen zum Beispiel lernen, wie man den Glauben bezeugt. Auch sollen sie ihre persönliche Begabung und Berufung finden. Nach Studien sind nur etwa 10% der Gläubigen zur direkten Evangelisierung geschaffen.
- ❖ Personen, die das erste Mal zur Gemeinde stoßen, müssen ein Angebot zum Einstieg vorfinden. Es muss auch ein Angebot für bereits praktizierende Katholiken geben, die zum Beispiel durch Umzug neu sind. Für Fernstehende sollte unbedingt ein Glaubenskurs existieren.
- ❖ Neben der doch mehr „anonymen“ Sonntagsmesse sollte ein möglichst großer Teil der Gemeindeglieder in kleineren Untergruppen – Hauskreise, Zellgruppen, Gebetskreise – eingebunden sein.

Alle wachsenden katholischen geistlichen Gemeinschaften verwenden dieses Wachstumsprinzip. In diesen Gruppen geschieht gegenseitiger Austausch und Beistand, Gebet und auch Fortbildung und – über das Einladen von Gästen – auch Neuevangelisierung. Mit Hilfe dieser Werkzeuge können traditionell-katholische Gemeinden von der Glaubensbewahrung zur „Wiedereroberung“ übergehen.

Die Antievangelisation ist durch Massenmedien und diverse ideologisch agierende Bewegungen, Lobbygruppen, kommerzielles Marketing, Freimaurerei und Parteien vielfach größer als noch vor fünfzig oder hundert Jahren.

„Die Christen werden entweder lernen, diese Bedrohung mit neuen, besseren Methoden zu parieren – oder sie werden weiterhin eine leichte Beute der Säkularisierung.“  
(Quelle: Rome and the Church Growth Movement- KTF- News)

### **Einleitung**

Die aus den USA kommende „Gemeindewachstums – Bewegung“ will Kirchengemeinden mit neuen Leben erfüllen und sie von der Glaubensbewahrung zur Neuevangelisierung bewegen.